

Informationen zu HWS Friedhofsberg und HWS Ebenthalerstraße:

Aktueller Stand der Bauarbeiten:

a) Beim HWS-Projekt „Friedhofsberg“ werden gerade die letzten Bauarbeiten durchgeführt, nach den Asphaltierungsarbeiten Anfang November ist das Projekt erfolgreich fertiggestellt.

b) Das HWS-Projekt „Ebenthalerstraße“ wird in 2 Bauabschnitten errichtet:

Vom ersten Bauabschnitt wird seit Anfang September der Ableitungskanal DN 400 bis DN 1000 gebaut, die projektierte Hochwasserschutzmauer an der Siedlungsgrenze wird im Frühjahr 2020 in Angriff genommen.

Der zweite Bauabschnitt besteht aus einem Rückhaltebecken, die Bauarbeiten dazu werden voraussichtlich ab Herbst 2020 gestartet.

Durch diese Baumaßnahmen können zukünftig bei extremen Starkregenereignissen die Oberflächenwässer am Eintritt in die Ortschaft gehindert und über die Hochwasserschutzmaßnahmen gedrosselt sicher abgeleitet werden. Somit können wirtschaftliche Schäden vermieden und in weiterer Folge durch den Hochwasserrückhalt auch das bestehende Kanalnetz, sowie der Sulzbach samt der unterliegenden Ortschaften im Hochwasserfall entlastet werden.

Beide HWS Maßnahmen werden von einem Bautrupps der Abt. Wasserbau zusammen mit dem Flussbauhof Plosdorf und Fremdfirmen durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt über die Ländliche Entwicklung 2014-2020.

Detail-Informationen zum Projekt HWS FRIEDHOFSBERG:

Bei Starkregen kommt es im Ortsgebiet von Velm-Götzendorf durch **Hangwässer** immer wieder zu Überflutungen und Hochwasserschäden im Bereich des Siedlungsgebietes unterhalb des Friedhofsbergs.

Zum Schutz des Ortsgebietes wurde daher ein Hochwasserschutzprojekt bestehend aus *Hochwasserschutzmauern*, *Sammelschächten*, einem 300 m langen *Ableitungskanal* und einem 280 m langen *wasserführenden Weg* errichtet.

Durch diese Maßnahme werden *52 Personen, 29 Wohnhäuser, 2 Betriebe und der Friedhof* der Gemeinde Velm-Götzendorf geschützt.

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird aus der Ländlichen Entwicklung mit Gesamtbaukosten von € 620.000 dotiert.

Davon werden 80% d.s. € 496.000 über öffentliche Mittel bereitgestellt, von der Gemeinde ist ein 20% iger Interessentenbeitrag in der Höhe von € 124.000 zu leisten.

Das Land NÖ stellt Landesmittel in der Höhe von rd. € 100.330 zur Verfügung.

Schadensereignisse im Siedlungsgebiet unterhalb des Friedhofsberges:

2002 wurde der Friedhof verwüstet und die Umfassungsmauer stürzte ein. Daraufhin hat die Gemeinde zum Schutz der Gräber die Umfassungsmauer aus Stahlbeton neu errichten lassen.

In den Jahren 2005 bis 2014 kam es fast jährlich bei Starkregenereignissen durch Hangwässer zu Überflutungen und Schäden an Wohnhäusern, bei denen die Freiwillige Feuerwehr Velm-Götzendorf ausrückte.

Während der Bauphase kam es im Sommer 2018 bei einem Starkregenereignis wiederum zu Überflutungen.

Detail-Informationen zum Projekt HWS EBENTHALERSTRASSE:

Bei Starkregen kommt es im Ortsgebiet von Velm-Götzendorf durch **Hangwässer** immer wieder zu Überflutungen und Hochwasserschäden im Bereich des Siedlungsgebietes an der *Ebenthalerstraße*.

Zum Schutz des Ortsgebietes wird daher ein Hochwasserschutzprojekt bestehend aus einer 130 lfm langen *Hochwasserschutzmauer*, einem 400 m langen *Ableitungskanal* und einem *Rückhaltebecken* mit 4.700 m³ errichtet.

Durch diese Maßnahme werden *40 Personen, 10 Wohnhäuser, 1 Betrieb und der Kindergarten* der Gemeinde Velm-Götzendorf geschützt.

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird aus der Ländlichen Entwicklung mit Gesamtbaukosten von € 1.435.000 dotiert.

Davon werden 80% d.s. € 1.148.000 über öffentliche Mittel bereitgestellt, von der Gemeinde ist ein 20% iger Interessentenbeitrag in der Höhe von € 287.000 zu leisten.

Das Land NÖ stellt Landesmittel in der Höhe von rd. € 232.217 zur Verfügung.

Schadensereignisse im Siedlungsgebiet entlang der Ebenthalerstraße:

2013 und 2014 kam es im Bereich der Ebenthalerstraße bei Starkregenereignissen durch Hangwässer immer wieder zu Überflutungen und Schlamm eintrag bei Wohnhäusern.

Diese Überflutungen traten in weiterer Folge wieder ab den Jahren 2016 bis 2018 auf, das letzte Ereignis, bei denen Wohnhäuser erneut von Schlamm- und Wasser in Mitleidenschaft gezogen wurden, war im September 2018.